

# Breitband als Geschäftsfeld von Energieversorgungsunternehmen

ZENTRALE ERGEBNISSE DER PKF BREITBAND-UMFRAGE

STAND: 02/2021

# Inhaltsverzeichnis



<b>1</b>	<b>PKF-BREITBAND-UMFRAGE</b>	<b>3</b>
<hr/>		
<b>2</b>	<b>PKF BERATUNGSLEISTUNGEN/ PKF BERATUNGSTEAM</b>	<b>9</b>

# 1 | PKF-Breitband-Umfrage

# Breitband als Geschäftsfeld von EVU

## Hintergrund der Marktstudie

Breitbandausbau ist in Deutschland im Trend

Die Telekommunikation spielt eine zentrale Rolle für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Zugang zu leistungsfähigen TK-Netzen ist Voraussetzung für die Umsetzung innovativer Anwendungen in wichtigen Bereichen wie IoT, Smart Energy, Smart City, E-Learning, E-Health und Cloud. Außerdem bilden leistungsfähige TK-Netze einen wichtigen Baustein für Wettbewerbsfähigkeit.

Die für ein Engagement der Privatwirtschaft notwendige Nachfrage nach Breitbandanschlüssen wird positiv eingeschätzt

Nach den Berechnungen von WIK wird zum Jahr 2025 die Privatkundennachfrage nach Breitbandanschlüssen ca. 41 Mio. Haushalte, davon 30,6 Mio. (54,1 %) für Top- und High-Medium-Level betragen. Ca. 75 % der Haushalte werden bis 2025 Bandbreiten über 500 Mbit/s nachfragen.

Breitbandinfrastrukturen haben auch für die Energiewirtschaft eine große Bedeutung

Die mit der Energiewende einhergehende Dezentralisierung der Energieproduktion, die zunehmende Einspeisung von Energie aus erneuerbaren Quellen sowie die intelligente Steuerung des Energieverbrauchs erfordern leistungsstarke und schnelle Systeme. Der Bedarf an Netzen mit stabilen und sicheren Bandbreiten steigt stetig.

Breitband als Zukunftsthema hat sich mittlerweile bei vielen Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreibern etabliert

Synergieeffekte, die Möglichkeit der Ausnutzung vorhandener Kompetenzen und bestehender Infrastruktur sowie die ökonomisch sinnvolle gleichzeitige Verlegung von Breitband- und Energienetzen legen für Energieversorger ein Engagement im Breitbandgeschäft nahe.

Ein Engagement im Breitbandausbau als neue Technologie wirft für EVU viele Fragen auf

Ausbalancieren von Investitionskosten und Wirtschaftlichkeit, die Entwicklung geeigneter Strategien, die Identifizierung geeigneter Wertschöpfungsebenen und die Eingehung von Partnerschaften für ein Engagement im Bereich Breitband.

# Breitband als Geschäftsfeld von EVU

## Teilnehmer der Marktstudie

- » Die PKF Breitband-Umfrage richtete sich an **regionale Energieversorger, Netzbetreiber und Unternehmen mit Schwerpunkt im Breitband- und Telekommunikationsgeschäft** und wurde im Oktober/November 2020 durchgeführt.
- » Erfasst wurde auch die Mitarbeiteranzahl sowie das Umsatzcluster der befragten Unternehmen. Aufgrund der unterschiedlichen Unternehmensgrößen und des breiten Teilnehmerspektrums kann **das Geschäftsfeld Breitband im Ergebnis sowohl für kleinere und mittlere als auch für größere Energieunternehmen** beurteilt werden.
- » Die Auswertung der Antworten hinsichtlich der Größe des Versorgungsbereichs und der Urbanität zeigt **eine ausgewogene Verteilung zwischen kleineren, mittleren und größeren sowie ländlichen, städtischen und gemischt besiedelten Versorgungsgebieten**.

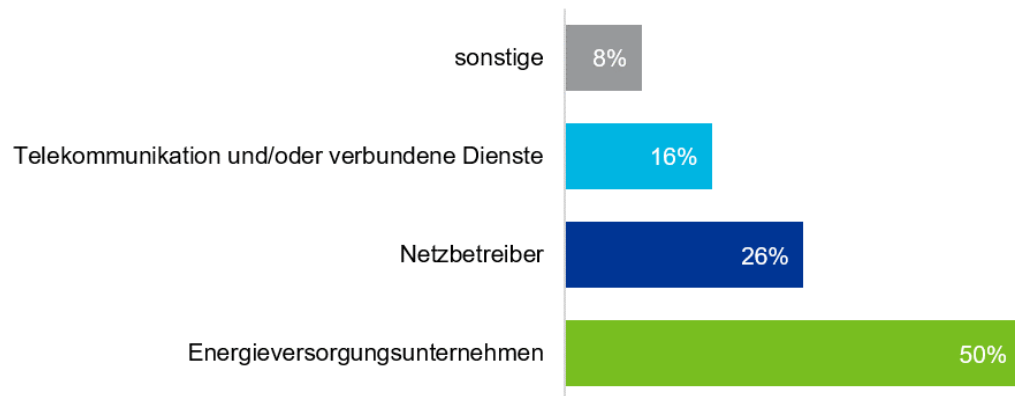


Abb. 1: Haupttätigkeit der befragten Unternehmen

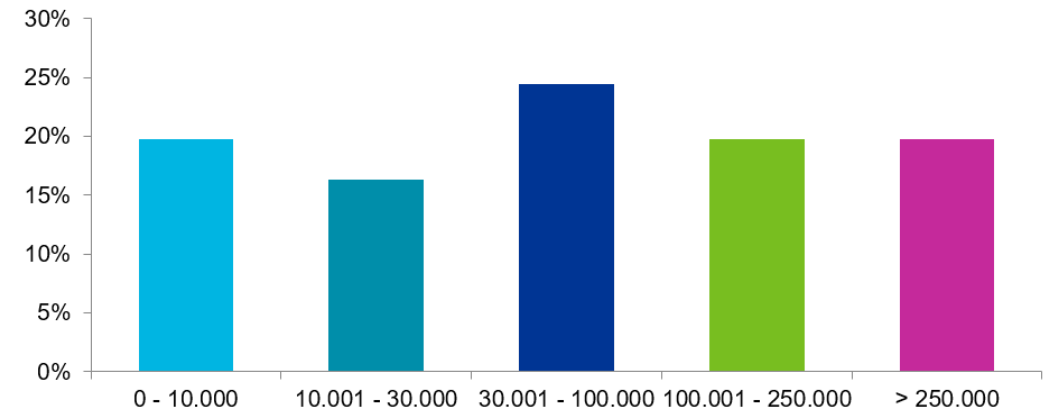


Abb. 2: Größe der Versorgungsgebiete (Anzahl von Haushalten)

# Breitband als Geschäftsfeld von EVU

## Ergebnisse der Marktstudie

### Status quo

- » **Eine Mehrheit von 88 % der befragten Unternehmen** beurteilt die künftige Versorgung mit Breitbandinfrastruktur im eigenen Versorgungsgebiet als unzureichend.
- » **In kleineren Versorgungsgebieten** wird der Anteil der aktuell bereits unzureichenden Breitbandversorgung höher eingestuft als in größeren Versorgungsgebieten.
- » **In größeren Versorgungsgebieten** wird der Breitbandausbau vor allem künftig als unzureichend eingestuft, was u. a. mit dem demographischen Wandel sowie den steigenden infrastrukturellen Anforderungen in urbanen Gebieten zu erklären ist.

### Strategische Bedeutung

- » Für rd. 67 % der befragten Unternehmen nimmt der Breitbandausbau eine **übergeordnete Bedeutung auf der strategischen Agenda** ihres Unternehmens ein. Derselbe Anteil der Teilnehmer ist außerdem von der Möglichkeit überzeugt, Breitband **als neues, langfristiges und erfolgreiches Geschäftsfeld** im Unternehmen zu entwickeln.
- » Im direkten Vergleich zwischen Netzbetreibern und EVU zeigt sich, dass der Breitbandausbau vor allem **bei den Netzbetreibern eine übergeordnete Rolle** einnimmt, was mit den steigenden Anforderungen an das moderne Netz im Zuge der Digitalisierung sowie der Dezentralisierung der Energieerzeugung zu erklären ist.

### Motivation für den Einstieg

- » Neben dem wirtschaftlichen Erfolg werden vor allem die Unterstützung der Anteilseigner, Diversifizierung bzw. Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie die Steigerung der regionalen Attraktivität als **Haupttreiber für den Einstieg ins Breitbandgeschäft** angesehen.
- » Im Vergleich mit den anderen Motiven spielt **die Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse und die Digitalisierung** bei EVU und TK-Unternehmen eine eher untergeordnete Rolle. Unter Netzbetreibern wird diese Zielsetzung allerdings zu 73 % als wichtig angesehen, was erneut die zentrale Bedeutung der Breitbandinfrastruktur für das moderne Netz hervorhebt.

# Breitband als Geschäftsfeld von EVU

## Ergebnisse der Marktstudie

### Markteintrittsbarrieren

- » Vor allem der hohe Kapitalbedarf sowie der starke Wettbewerb stellen **wesentliche Hürden** für den Eintritt in das Breitbandgeschäft dar.
- » **Weitere Markteintrittsbarrieren** resultieren aus der Unsicherheit über das Marktpotential und die Technologieentwicklung einer geringen Renditeerwartung sowie fehlendem Know-how.
- » Der hohe Kapitalbedarf spielt dabei vor allem **bei kleineren und mittelgroßen Unternehmen** eine übergeordnete Rolle. Im Gegensatz dazu erscheint der Kapitalbedarf nur für 25 % der **großen Unternehmen** als Hindernis.

### Strategische Partnerschaften

- » Vor dem Hintergrund des hohen Kapitalbedarfs sowie der Anforderungen in der Entwicklung von Know-how und Personal bieten **strategische Partnerschaften** für EVU und Netzbetreiber eine interessante Gestaltungsoption beim Breitbandausbau.
- » So begründen die befragten Unternehmen ihre Partnerschaften wie folgt: Austausch von Know-how (75 %), Bündelung von Dienstleistungen und Kompetenzen (68 %), Zugang zu erprobten Geschäftsmodellen (56 %), mögliche Skaleneffekte (55 %).
- » Kommunen, Netzbetreiber und lokale EVU werden dabei als **besonders erfolgsversprechende Kooperationspartner** für die regionale Entwicklung des Breitbandgeschäftes eingeschätzt.

### Wirtschaftlichkeit

- » **Die Wirtschaftlichkeit von Breitbandprojekten** erscheint als Schwachstelle. Die gegenwärtige Marktsituation zeigt, dass Breitbandprojekte in ihrer Wirtschaftlichkeit oft hinter den Erwartungen zurückbleiben.
- » Auch eine Prognose für **die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftlichkeit** fällt nicht sonderlich positiv aus - 32% der Teilnehmer prognostizieren eine sich verschlechternde, 34% eine gleichbleibende und nur 34% eine sich verbessernde Wirtschaftlichkeit bei Breitbandprojekten.

# Breitband als Geschäftsfeld von EVU

## Ausblick



Breitband als Zukunftsthema hat sich bei Energieunternehmen mittlerweile etabliert:

- » Viele EVU und Netzbetreiber haben Breitband bereits als neues Geschäftsfeld aufgenommen. Aber das Erfordernis einer weiteren Entwicklung der Breitbandinfrastruktur bleibt nach wie vor hoch.



Trotz positiver Entwicklung bekommt Breitband nicht automatisch einen Platz im Geschäftsportfolio von Energieunternehmen:

- » Hoher Kapitalbedarf, starker Wettbewerb, Unsicherheit über Marktpotential und Technologieentwicklung, die in der Regel geringe oder sogar fehlende Rendite sowie mangelndes Know-how stellen ernsthafte Hindernisse für den Eintritt in das Breitbandgeschäft dar.
- » Die Verteilung der Wertschöpfung bei den EVU ist bei Breitbandprojekten weiterhin deutlich in Richtung der investitionsintensiven, aber renditeschwächeren Basisinfrastruktur verschoben.
- » Der hohe Kapitalbedarf, die Komplexität des Geschäfts und hohe Anforderungen an vorhandenes Personal und Know-how bewegen viele Energieunternehmen bei Breitbandprojekten dazu, Partnerschaften und Kooperationen einzugehen.



Auch die Wirtschaftlichkeit von Breitbandprojekten erscheint als Schwachstelle:

- » Die gegenwärtige Marktsituation zeigt, dass Breitbandprojekte in ihrer Wirtschaftlichkeit oft hinter den Erwartungen zurückbleiben. Eine Prognose für die zukünftige Entwicklung bei der Wirtschaftlichkeit fällt auch nicht sonderlich positiv aus.

Die Marktumfrage zeigt deutlich, dass Breitbandprojekte von den Energieversorgungsunternehmen nur dann erfolgreich betrieben werden können, wenn bei Planung und Umsetzung die strategischen, rechtlichen, steuerlichen, betriebs- und energie-wirtschaftlichen Stellschrauben richtig justiert werden.



# 2 | PKF Beratungsleistungen / PKF Beratungsteam

# PKF Beratungsangebot für Breitbandinfrastruktur

Unsere Kompetenzen decken ein umfangreiches Leistungsspektrum ab

PKF interdisziplinärer Ansatz

Strategie/Betriebswirtschaft

Regulierung

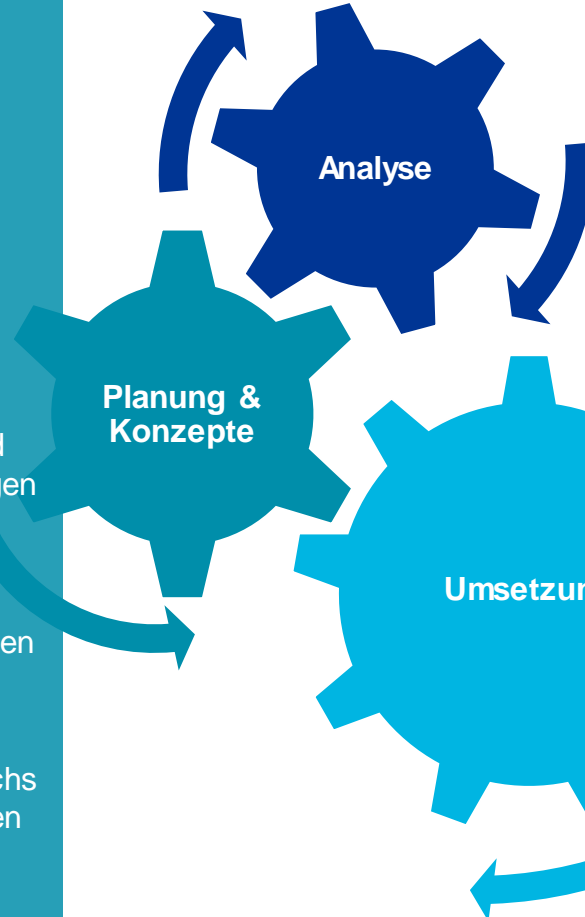
Vergabe- und Beihilferecht

Technische Expertise

Steuern

Projektsteuerung

- » Analyse, Prüfung und Erstellung von vollintegrierten Business- und Wirtschaftsplänen
- » Analyse der Rentabilität von Investitionsalternativen
- » Hebung von Synergiepotenzialen
- » Analyse und Optimierung der Organisations- und Prozesslandschaft
- » Pacht- und Entgeltkalkulationen
- » Beurteilung vergaberechtlicher und kommunalrechtlicher Fragestellungen
- » Betreuung von Vergabeverfahren / Erstellung von Angebotsunterlagen
- » Analyse von Finanzierungskonzepten und Finanzierungsberatung
- » Steuerliche Gestaltung und Eingliederung des Geschäftsbereichs (z. B. im Rahmen eines steuerlichen Querverbunds)



- » Machbarkeitsstudien, Bedarfsermittlung, Handlungsempfehlungen und Masterpläne
- » Strategische Analysen, Gestaltung von individuellen Strategien, Geschäftsmodellen und Maßnahmen

- » Erstellung von Expertisen für Aufsichtsorgane / „Stakeholder“
- » Projektmanagement
- » Unterstützung bei der Umsetzung von Kooperationsvorhaben
- » Unterstützung bei der Umsetzung der Finanzierung
- » Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln



**Franklin Hüniger**  
Partner

- » Bewertungs- und Beratungsprojekte in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft
- » Branchenleiter Power & Utilities bei PKF
- » Vorsitz des EFA beim IdW

**Sebastian Böhler**  
Manager – CVA

- » Bewertung und Beratung von Energie-, Wasser- und TK-unternehmen
- » Unternehmensbewertung, Bewertungen von Strom-, Gasverteil-, Glasfasernetzen und Kundenportfolien

**Claudio Di Gaudio**  
Senior Manager

- » Umfassende Unterstützung von Netzbetreibern in Fragen der Netzentgeltregulierung
- » Begleitung von Kooperationen in der Energiewirtschaft
- » Entwicklung und Umsetzung regulatorischer Konzepte bei Umstrukturierungen und Transaktionen

**Dorian Deicke**  
Manager – Dipl.-Ing.

- » Bewertung von Energie- und Wasserversorgungsanlagen sowie Abwasseranlagen
- » Wirtschaftlichkeitsanalysen im Bereich der leitungsgebundenen Versorgung

**Dmitry Vavilov**  
Senior Manager

- » Unternehmensstrategien und strategische Maßnahmen
- » Markt- und Wettbewerbsanalysen
- » Entwicklung neuer Geschäftsfelder
- » Umsetzung von Kooperationsvorhaben

## **PKF Fasselt Partnerschaft mbB**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Rechtsanwälte

Schifferstraße 210  
47059 Duisburg

Telefon +49 203 30001 0  
Telefax +49 203 30001 50  
duisburg@pkf-fasselt.de

### **Franklin Hüniger**

Telefon +49 203 30001 277  
Telefax +49 203 30001 8277  
Mobil +49 162 2001277  
franklin.huenger@pkf-fasselt.de

© Die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte ist ein Mitgliedsunternehmen des PKF International Limited Netzwerks und in Deutschland Mitglied eines Netzwerks von Wirtschaftsprüfern gemäß § 319 b HGB. Das Netzwerk besteht aus rechtlich unabhängigen Mitgliedsunternehmen. Die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Handlungen oder Unterlassungen anderer Mitgliedsunternehmen.